

# INHALT

VORWORT ZUR REIHE .....	11
1. EINLEITUNG .....	13
1.1. Fragestellung .....	15
1.2. Aktueller Forschungsstand und Forschungsdesiderate .....	16
1.3. Quellenlage und Methoden .....	24
TEIL I	
2. EINFÜHRUNG ZUR GESCHICHTE ALBANIENS 1939 BIS 1944 .....	33
2.1. Gesellschaftliche Strukturen, geopolitische Rolle und Umgang mit Fremdherrschaft .....	33
2.2. Albaniens Platz in der Neuordnung Südosteuropas vor und nach dem Ersten Weltkrieg .....	39
3. DAS GEGENTEIL VON »DOLCE FAR NIENTE«: ITALIENISCHE ALBANIENPOLITIK .....	40
3.1. Zogus Weg in die italienische Abhängigkeit – wirtschaftliche und politische Aspekte .....	40
3.2. Die italienische Besetzung Albaniens .....	46
3.3. Drei Eckpfeiler: Politische Gleichschaltung, wirtschaftliche Ausbeutung und Militärische Durchdringung .....	50
3.3.1. <i>Politische Gleichschaltung</i> .....	52
3.3.2. <i>Wirtschaftliche Ausbeutung</i> .....	54
3.3.3. <i>Militärische Durchdringung</i> .....	56
3.3.4. <i>Das Beispiel der Milizia Fascista Albanese</i> .....	59
3.4. Wachsender Widerstand und Repression .....	64
3.5. Der Traum »Großalbanien« wird Wirklichkeit: Das Kosovo-Gebiet zwischen deutscher und italienischer Herrschaft .....	74
3.6. Spannungen zwischen deutschen und italienischen Dienststellen: Unterstützung eines antiitalienischen Widerstandes? .....	77
4. ITALIEN KAPITULIERT, DEUTSCHLAND ÜBERNIMMT: POLITISCHE, WIRTSCHAFTLICHE UND MILITÄRISCHE ASPEKTE DER ÜBERNAHME .....	88
4.1. Regierungsbildung und innenpolitische Situation: »...Albanien als unabhängigen neutralen Staat zu respektieren« .....	95

4.1.1.	<i>Albanische Gruppierungen</i>	96
4.1.2.	<i>Einsetzung eines Exekutivkomitees zur Bildung einer albanischen Regierung</i>	97
4.1.3.	<i>Albanische Regierungszusammensetzungen im Überblick: September 1943 bis November 1944</i>	98
4.1.4.	<i>Zur Bedeutung der Präfekturen</i>	101
4.1.5.	<i>Einsetzung deutscher Dienststellen</i>	101
4.1.6.	<i>Kompetenzkonflikte zwischen deutschen Dienststellen</i>	107
4.2.	<i>»Für die Rüstungswirtschaft unentbehrlich«: Deutsche Wirtschaftsinteressen in Albanien</i>	113
4.2.1.	<i>Schwerpunkt Chromerzförderung</i>	118
4.2.2.	<i>Förderung von Erdöl</i>	122
4.2.3.	<i>Übernahme weiterer Förderanlagen</i>	123
4.3.	<i>Hindernisse bei der Bewältigung von Sicherungsaufgaben und der wirtschaftlichen Ausbeutung</i>	123
4.3.1.	<i>Anfallende Kosten und der Versuch, sie zu bewältigen</i>	123
4.3.2.	<i>Übernahme militärischer Infrastruktur</i>	126
4.3.3.	<i>Verkehrswege</i>	127

## TEIL II

5.	<i>DER WEG ZUR 21. WAFFEN-GEBIGS-DIVISION DER SS »SKANDERBEG«: AUSGANGSLAGE UND VORBEREITUNGEN</i>	135
5.1.	<i>Zum Kosovo als Raumbegriff</i>	136
5.2.	<i>Die Wahl des Aufstellungsraumes: »Neualbanien«/Kosovo und Sandžak als Schlüsselregion für die Rekrutierung albanischer Muslime</i>	138
5.2.1.	<i>Kollaboration: Mittel zum Zweck?</i>	141
5.2.2.	<i>Die Rollen Xhaver Devas und der »Zweiten Liga von Prizren«</i>	143
5.2.3.	<i>Eskalierende Gewalt in den Grenzgebieten »Neualbaniens« 1941-1944</i>	148
5.2.4.	<i>Die Instrumentalisierung interethnischer Konflikte bei der Rekrutierung muslimischer Albaner in die Waffen-SS</i>	177
5.2.5.	<i>Frühe Rekrutierungen: »Selbstschutzeinheiten« und die »Albanisch-Muselmanische SS-Freiwilligen-Legion«</i>	180
5.2.6.	<i>Muslimische Albaner in der 13. Waffen-Gebirgs-Division der SS »Handschar«</i>	184
6.	<i>DIE REKRUTIERUNG FÜR DIE »SKANDERBEG«</i>	193
6.1.	<i>»Mobilisierung des Islam«– auch für die »Skanderbeg«?</i>	194
6.2.	<i>Strategie der nationalen Symbole</i>	197

6.3.	Freiwilligenkorps oder Zwangsrekrutierung? Schwierigkeiten bei der Aufstellung .....	199
6.3.1.	»Die besondere Sorge des Albaners gilt seiner Familie und Sippe«: Clanstrukturen, Loyalität und militärischer Gehorsam .....	205
6.4.	Unterstellung, Gliederung, Struktur .....	209
6.4.1.	Albanisches Stammpersonal aus der Division »Handschar« .....	219
6.4.2.	»Ehemalige jugoslawische Kriegsgefangene albanischer Volkszugehörigkeit« .....	220
6.4.3.	Deutsches Rahmenpersonal .....	222
6.4.4.	Unterstützung durch »nationale Banden« .....	229
6.5.	Ausrüstung und Ausbildung .....	234
6.5.1.	»Es ist weniger zu schießen, dafür aber mehr zu treffen«: Mangel an Waffen, Munition und Ausrüstung .....	234
6.5.2.	Verpflegungssituation .....	239
6.5.3.	Ausbildung und das Verständnis der Kriegführung .....	241
7.	DIE 21. WAFFEN-SS-DIVISION »SKANDERBEG« IM EINSATZ .....	249
7.1.	Einsätze und Operationen .....	249
7.1.1.	Aufgabenbereiche .....	250
7.1.2.	Verfolgung albanischer Juden, Kommunisten und »Feindagenten« .....	254
7.1.3.	Aufbau des Konzentrationslagers Priština .....	256
7.1.4.	Im Partisanenkrieg .....	258
7.1.5.	»Sühne-, Straf-, und Vergeltungsmaßnahmen« .....	269
7.2.	Von der Division zur Kampfgruppe »Skanderbeg«: Der Rückzug im Herbst 1944 .....	272
7.2.1.	Allgemeine Lage .....	273
7.2.2.	Der Rückzug der »Skanderbeg« .....	276
7.3.	Desertionen .....	280
7.4.	Das Ende des »großalbanischen« Traums: Nach der Entlassung aus der »Skanderbeg« .....	283

### TEIL III

8.	ENTSTEHUNG UND WANDEL EINES DEUTSCHEN ALBANERBILDES .....	293
8.1.	Überblick über die Albanienforschung .....	293
8.1.1.	Konstruktion eines Albanerbildes in den »völkischen« Wissenschaften .....	298
8.1.2.	Konstruktion eines Albanerbildes durch die Rezeption Karl Mays .....	300

8.1.3.	»Der perfekte Krieger«? Die Konstruktion des »kriegerischen Albaners« im zeitgenössischen öffentlichen Diskurs .....	303
8.1.4.	Die Verkehrung ins Gegenteil .....	307
9.	FAZIT: VON DER DIVISION »SKANDERBEG« IN DIE GEGENWART .....	311
10.	ANHANG .....	317
10.1.	Quellen- und Literaturverzeichnis .....	317
10.1.1.	Ungedruckte Quellen .....	317
10.1.2.	Gedruckte Quellen und Literatur .....	320
10.2.	Abbildungsverzeichnis .....	334
10.3.	Ortsregister .....	334
10.4.	Personenregister .....	339
10.5.	Abkürzungsverzeichniss .....	344
10.6.	Danksagung .....	346